

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 41.

Montag den 20. Februar 1871.

(67—2)

Nr. 1114.

## Verlautbarung.

Eines der sechs systemisirten Studienfondsstipendien für Hörer der medicinisch-chirurgischen Studien an der k. k. Universität in Graz im Betrage von 252 fl. ö. W. ist mit Beginn des Schuljahres 1870/1 in Erledigung gekommen und es wird zu dessen Verleihung der Concurſ bis zum 10. März d. J.

ausgeschrieben.

Anspruch auf dieses Stipendium haben nur die der krainischen Sprache kundigen Studirenden, welche sich den medicinischen und chirurgischen Studien pro Doctoratu an der Universität zu Graz widmen und sich mittelst Revers zur fünfjährigen Ausübung der ärztlichen Praxis in Krain, und zwar in der Regel außer der Landeshauptstadt, von der Zeit der erlangten Befähigung angefangen, verpflichten.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche, worin nebst Alter, Armuth und überstandene Kuhpockenimpfung der bisherige Fortgang in den medicinisch-chirurgischen Studien und die Kenntniß der krainischen Sprache documentirt nachzuweisen ist, und welchen auch der vorschriftsmäßig unterfertigte Revers beizugeben ist, bei der hiesigen Landesregierung vorzubringen.

Laibach, am 7. Februar 1871.

k. k. Landesregierung in Krain.

(70—2)

Nr. 179.

## Kundmachung

Zur Bewerbung für die gestiftete Baron Lazzarini'sche Chirurgen-Stelle in Gurkfeld oder Haselbach in Unterkrain.

Zur Wiederbesetzung der vom Haselbacher Pfarrdechant Ludwig Freiherrn von Lazzarini für die Pfarre Haselbach und für die aus derselben ausgeschiedenen Curatien Gurkfeld, Zirkle und Großdorn im Jahre 1795 gestiftete Chirurgenstelle mit dem dormaligen, in halbjährigen Raten zahlbaren Jahresgehälte von 147 fl. ö. W. wird hiemit der Concurſ ausgeschrieben. Dieser Stiftungschirurg kann nicht gleichzeitig auch Gurkfelder Bezirkswundarzt sein. Derselbe muß in Gurkfeld oder in Haselbach wohnen und hat die Verpflichtung, jeden kranken Bauer und Pfarrgenossen im ganzen Umfange der genannten Curatbezirke, sobald er berufen wird, sogleich zu besuchen und ihm unentgeltliche schleunige Hilfe zu leisten.

Aspiranten auf diesen Dienstposten haben ihre mit den Documenten über ihr Alter, Moralität, Vaterland, über zurückgelegte Studien, über die Kenntniß der slovenischen und deutschen Sprache und über bisher geleistete Dienste, sowie mit dem Befugnißdiplome zur Ausübung der Chirurgie gehörig instruirten Gesuche

binnen 6 Wochen

hieramts einzubringen.

Laibach, am 7. Februar 1871.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

(79)

Nr. 60.

## Concurſ-Kundmachung.

Bei der k. k. Finanzprocuratur in Laibach ist eine Conceptspracticantenstelle mit dem Adjutum jährlicher 400 fl. zu besetzen.

Gesuche sind unter Nachweisung der rechts- und staatswissenschaftlichen Studien, der vorgeschriebenen Staatsprüfungen, endlich der Kenntniß der beiden Landessprachen

binnen drei Wochen

bei der k. k. Finanzprocuratur in Laibach einzubringen.

Laibach, am 9. Februar 1871.

Von der k. k. Finanz-Direction für Krain.

(76—2)

Nr. 346.

## Edict.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Murek ist die Stelle eines Kanzellisten mit dem systemmäßigen Gehälte jährlicher 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die Gehaltsstufe jährlicher 600 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche

bis 1. März 1871

im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 14. Februar 1871.

(59—2)

Nr. 73.

## Concurſ.

Bei der einclaffigen Volksschule in Niederdorf ist die Stelle des Schullehrers, womit der Organisten- und Metznersdienst verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese, erst zu Georgi d. J. besetzt werdende Stelle haben ihre documentirten Competenzgesuche

bis 10. März 1871

anher zu überreichen.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 2. Februar 1871.

(60—2)

## Ergebnisse

der Grundlasten-Ablösung und Regulirung mit Ende 1870.

Bis Ende 1870 sind im Ganzen 4154 Anmeldungen oder Provoationen mit 169.258 Rechten bei der k. k. Landescommission eingebracht und den Unterorganen zur Verhandlung zugewiesen worden.

Hievon sind im Jahre 1870 — 154 Anmeldungen oder Provoationen mit 7702 Rechten, im Ganzen aber bisher 3244 Anmeldungen oder Provoationen mit 128.752 Rechten abgethan worden, daher 910 Anmeldungen mit 40.506 Rechten in Verhandlung blieben, wovon sich mehr als die Hälfte im Stadium der Aequivalentsvermittlung befinden.

Zu Jahre 1870 sind abgelöst worden: 1041 Behölzungsrechte, 1416 Weiderechte, 441 Einstreubezugsrechte, 1416 gemeinschaftliche Besitz- und Benützungrechte, 76 Forstproductenbezugsrechte und 27 sonstige Servitutrechte.

Weitere 3213 Rechte sind durch Aberkennung, Eigenthumszuerkennung, Verzichtleistung entfallen und 71 Rechte nur regulirt worden.

Im Ganzen wurden bisher

1. abgelöst: 20.210 Behölzungsrechte, 52.859 Weiderechte, 12.568 Einstreubezugsrechte, 10.426 gemeinschaftliche Besitz- und Benützungrechte, 628 Forstproductenbezugsrechte und 91 sonstige Servitutrechte.

2. bloß regulirt: 142 Behölzungsrechte, 9359 Weiderechte, 235 gemeinschaftliche Besitz- und Benützungrechte und 172 sonstige Servitutrechte, wogegen

3. durch Aberkennung oder durch Anerkennung der nur als servitutsberechtigt angemeldeten Parteien als Grundeigentümer, oder durch Verzichtleistung 22.061 Rechte entfallen sind.

Von den abgelösten Rechten sind 24.890 gegen Geld, 58.364 gegen Grundabtretung oder Grundtheilung und 13.528 gegen ein anderes Aequivalent, und zwar größtentheils mittelst Compensirung der gegenseitigen Werthe abgelöst worden, und es ist die Ablösung bei 38.386 mittelst

Vergleichen, bei 58.396 Rechten, aber mittelst Erkenntnissen erfolgt.

An Ablösungsäquivalenten sind bisher ermittelt worden:

1. im baren Gelde: 175.645 fl., wobei bemerkt wird, daß bei 11.322 eine theilweise Compensation eingetreten ist,
2. an Grund und Boden mittelst Abtretung: 83.935 Joch Wald und 57.890 Joch sonstiger Cultur, dann mittelst Theilung: 6126 Joch Wald und 18.007 Joch sonstiger Cultur.

Die bisherige Ablösungsoperation erstreckt sich auf eine Fläche von 304.912 Joch Wald und 105.623 Joch sonstiger Cultur, zusammen 410.535 Joch, die bloße Regulirung dagegen auf eine Fläche von 35.781 Joch.

Von der Landes-Commission sind im Jahre 1870 28 Vergleiche, 211 Erkenntnisse mit 292 Streitpunkten und 30 Vormerkungs- und Grenzbeschreibungsurkunden, im Ganzen aber bisher 1406 Vergleiche, 2679 Erkenntnisse mit 5495 Streitpunkten und 484 Grenzbeschreibungs- und Vormerkungsurkunden ausgefertigt worden.

(58—2)

Nr. 181.

## Kundmachung.

Im Vollzuge des Gemeinderathsbeschlusses vom 3. l. M. werden die Ergänzungswahlen der hierortigen Gemeindevertretung für das Jahr 1871 auf folgende Tage ausgeschrieben.

**A. Für den III. Wahlkörper,** welcher **zwei Gemeinderäthe** zu wählen hat, auf den

6. März l. J.

von 8 bis 12 Uhr Vormittags.

**B. Für den II. Wahlkörper** mit der Wahl von **vier Gemeinderäthen**

am 7. März,

für den Fall einer engeren Wahl

am 8. März l. J.

zu gleichen Vormittagsstunden, und

**C. für den I. Wahlkörper,** der gleichfalls **vier Gemeinderäthe** zu wählen hat, auf den

9. März l. J.

von 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Alle diese Wahlen werden im städtischen Rathssaale vorgenommen werden.

Hievon werden die Wahlberechtigten zu ihrer Darnachachtung mit dem Beifügen in die Kenntniß gesetzt, daß denselben die Wählerliste und Stimmzettel demnächst werden zugeschickt werden, und daß denselben nach § 39 der hierortigen Gemeindeordnung freigestellt bleibt, gegen die Giltigkeit der seinerzeitigen Wahlen binnen 8 Tagen nach vollzogenem Wahlacte ihre etwaigen Einwendungen bei dem Gemeinderathe einzubringen.

Stadtmagistrat Laibach, am 3. Februar 1871.

Der Bürgermeister:  
Dr. Jos. Suppan.